

LVBS

Sachsen e. V.

Dresden

Leipzig

Chemnitz

- Der Berufsschullehrerverband -

LVBS konkret

12. Jahrgang - Ausgabe Januar / Februar 2016

Lehrerwerbung

Imagekampagne Handwerk

Neues Onlineportal für Mitglieder

Inhaltsverzeichnis Ausgabe Januar / Februar 2016

	Seite
Lehrerwerbung	3
Imagekampagne Handwerk	7
Ausschuss Lehrerbildung	10
ÖPR-Stammtisch	11
Mitgliederanmeldung	13
Termine	14

PRESSESCHAU

Kleiderordnung

Eine Schule plant, im Gespräch mit Eltern und Schülern eine Kleiderordnung einzuführen. Auslöser sind diesmal nicht die schon oft in den Medien debattierten Hotpants oder bauchfreien Shirts der Mädchen, sondern der Schlabberlook von Jogginghosen. Es gehe allgemein um die Frage, was eine angemessene Kleidung für die Schule sei. (Spiegel online, 11.11.15 – [Dresscode für Schüler: Schule will Jogginghosen verbieten](#), Süddeutsche Zeitung, 11.11.15 – ["Ein großer Teil meiner Schüler sagt sowieso: Jogginghosen sind assi"](#))

Schulbeginn

Schlafwissenschaftler fordern oft einen späteren Schulbeginn, zumindest für Halbwüchsige, die Entwicklungen der Pubertät verursachen eine verstellte innere Uhr, die für verschobene Wachzeiten Sorge. Eine Schule in Großbritannien hat darauf reagiert und bietet für die Mittelstufe den Unterricht von 13:30 bis 19:00 h an. Die Schüler sagen von sich selbst, sie seien nun viel besser gelaunt, hilfsbereiter, nicht so genervt, außerdem viel konzentrierter und motivierter. (Welt.de, 9.11.15 – [In dieser Schule beginnt der Unterricht erst mittags](#))

Hausaufgaben

Der Bildungsjournalist Armin Himmelrath ist gegen Hausaufgaben und stellt seine Argumente in einem Buch (und einem Artikel auf Spiegel online, 12.11.15) vor: [Schule: "Hausaufgaben sind Hausfriedensbruch"](#)

Ausbildung

Ein Studium muss nicht immer die richtige Entscheidung sein, stellt ein BWL-Student nach einigen Semestern fest und beginnt eine Lehre. Seine Erfahrungen: [Ausbildung statt Studium: Lasst es euch eine Lehre sein](#) (ZEIT online, 29.10.15)

AUSSCHUSS LEHRERBILDUNG

So geht Lehrerwerbung!

Unser LVBS-Mitglied Dr. Helmut Grimm macht Nägel mit Köpfen. Gezielt spricht er Personen an, die in kurzer Zeit den Lehrermangel im technischen Bereich mildern könnten. Lesen Sie hier, wie er das tut und welche Erfahrungen er bisher sammeln konnte. Abgucken ist ausdrücklich erwünscht!

„Ich habe die Studiengänge im Lehramt Berufspädagogik MW im letzten Jahrzehnt stetig verfolgt und auch regelmäßig an entsprechenden Workshops an der TU Dresden teilgenommen (sehr oft als einziger Lehrer).

Das Gewinnen sogenannter „Seiteneinsteiger“ erwuchs immer mehr zur unmittelbaren Notwendigkeit und fast einzigen zeitnahen Lösungsvariante.

Für andere Schularten gibt es teilweise eine große Zahl von Interessenten.

Nicht so für die Berufspädagogik. Woher sollen die Interessenten auch kommen? Die notwendigen Voraussetzungen (Maschinenbaustudium, evtl. Beruf, ...) sind eben nicht so einfach zu erbringen. Ich wollte es aber genauer wissen und habe mir eine mögliche Quelle (vielleicht die einzig wirkliche), die Fakultät Maschinenbau, ausgesucht. Mein Ansprechpartner war der Fachschaftsrat Maschinenbau der TU Dresden. Dort war man nach einigen Beratungen gerne bereit mein „Angebot“ auf den digitalen Monitor des Fachschaftsrates zu stellen. Seit März 2015 wird es nun dort regelmäßig angezeigt. Zusätzlich gibt es noch entsprechende Auslagen. Weitere Vorhaben sind von mir geplant.“

Das Angebot

Ein zweites Standbein im Maschinenbau

Sie studieren Maschinenbau oder eine vergleichbare technische Fachrichtung und möchten sich parallel dazu einen weiteren Einsatzbereich erschließen, welcher die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen des jeweiligen Fachgebietes beinhaltet? Dann biete ich Ihnen die Möglichkeit sich authentisch und wirklichkeitsadäquat zu informieren und auszuprobieren.

Ab 2017 gehen verstärkt Maschinenbaulehrer (Gewerbelehrer, Diplomingenieurpädagogen) in den Ruhestand. Schon heute fehlen Fachlehrer dieser Ausbildungsrichtung. Die Situation wurde nun, wenn auch sehr spät, erkannt. Ein adäquates Tun konnte jedoch noch nicht generiert werden. Das Problem ging in der „allgemeinen Lehrerdiskussion“ unter. Der oben genannte Lehrer darf auch im Gymnasium unterrichten und erhält die gleiche Gehaltseingruppierung. Der Unterschied zum Gymnasiallehrer: Er wird durchgängig händeringend gesucht.

Es ist einer der schönsten Berufe überhaupt. Belastbar begründen können das jedoch nur Menschen, welche ihn über einen langen Zeitraum erfolgreich ausgeübt haben.

Ich heiße Helmut Grimm, bin promovierter Maschinenbaulehrer und unterrichte seit über 30 Jahren in der Facharbeiterausbildung und beruflich-gymnasialen Ausbildung. Ich habe auch 20 Jahre in der Lehrerausbildung aktiv mitgewirkt und ca. 80 künftige Maschinenbaulehrer direkt beratend begleitet.

Mein fachlich-berufliches und fachdidaktisches Wissen sowie die Erfahrungen, welche aus der unmittelbaren praktischen Tätigkeit resultieren, würde ich gerne an interessierte Maschinenbaustudenten weiterreichen.

Dr. Helmut Grimm

Bisher gab es fünf Kontaktaufnahmen zu mir. Gewünschte Beratungsgespräche habe ich geführt. Man war sehr dankbar für die adäquaten Auskünfte. Drei Interessenten werden Kontakt zur Sächsischen Bildungsagentur aufnehmen.

Hier noch einige Fakten aus den Gesprächen:

- ⇒ Alle drei Interessenten haben das Maschinenbaustudium bereits abgeschlossen und Lehrerfahrung als wissenschaftliche Assistenten.*
- ⇒ Nach meinen Auskünften sprach aus den Entgegnungen größter Respekt für den teilweise breiten fachlichen Einsatz der Berufspädagogen für Maschinenbau. Verstärkt wurde dies noch durch den möglichen Einsatz im gerätegestützten Unterricht und in den verschiedenen Schularten. Dies war auch der entscheidende Grund für jene zwei Interessenten, welche mein „Angebot“ nicht weiter verfolgen.*
- ⇒ Alle drei Interessenten bestätigten die geringe konkrete Kenntnis des Tätigkeitsfeldes eines „Berufsschullehrers“. Sie sehen die angebotene authentische bzw. wirklichkeitsnahe Information, Beratung und Begleitung als Mindestvoraussetzung für ein erfolgreiches Gewinnen und Wirksamwerden von Seiteneinsteigern der Fachrichtung Maschinenbau.*
- ⇒ Die in den Gesprächen gewonnen Erfahrungen werden ich in meine Ideen für weitere „Angebote“ einfließen lassen.*

Bei mir selbst läuft übrigens mein Angebot „Ein zweites Standbein im Maschinenbau“ unter dem Titel „Selbstversuch zum 60. Geburtstag“.

Dr. Helmut Grimm

Und so geht Lehrerwerbung der Staatsregierung

Sachsen will junge Lehrer aufs Land locken

Freistaat führt das Sachsenstipendium ein

Sachsen geht neue Wege, um mehr Lehrernachwuchs für ländliche Regionen zu gewinnen. Ab sofort können sich Lehramtsstudierende für das „Sachsenstipendium“ bewerben. Die Lehramtsstudierenden erhalten 300 Euro monatlich, wenn sie sich verpflichten, später in Bedarfsregionen zu arbeiten. „Es gibt kein mangelndes Interesse am Lehrerberuf. Aber es gibt eine mangelnde Bereitschaft in ländlichen Regionen als Lehrerin oder Lehrer tätig zu sein“, begründete Kultusministerin Brunhild Kurth heute in Dresden die Initiative. Für das Sachsenstipendium stellt der Freistaat 2015 und 2016 Jahr insgesamt 600.000 € bereit.

Mit dem neuen Instrument der Lehrernachwuchsgewinnung betritt der Freistaat Neuland. „In keinem anderen Bundesland wird ein entsprechendes Stipendienprogramm für angehende Lehrerinnen und Lehrer angeboten“, sagte die Kultusministerin.

Mit dem Sachsenstipendium sollen Lehramtsstudierende schon während des Studiums an ländliche Region gebunden und auf ihre spätere Tätigkeit in einer Bedarfsregion vorbereitet werden. Die Großstädte Dresden und Leipzig sowie die unmittelbar angrenzenden Gemeinden gehören nicht dazu.

Die Aufnahme ins Stipendienprogramm erfolgt nach bestimmten Kriterien. Das Sachsenstipendium können nur Studierende für das Lehramt an Grundschulen, Mittelschulen/Oberschulen und Förderschulen erhalten. Bei der Auswahl der Stipendiaten sind neben Studienleistungen auch persönliche Eignung und Motivation ausschlaggebend.

Die Stipendiaten verpflichten sich vertraglich dazu, nach ihrem erfolgreichen Studienabschluss als Lehrerin oder Lehrer in einer Bedarfsregion zu arbeiten. Die Dauer der Verpflichtung ist abhängig vom Förderzeitraum. Wer also fünf Semester ein Sachsenstipendium erhält, muss anschließend mindestens fünf Schulhalbjahre in einer Bedarfsregion tätig sein. Die finanzielle Unterstützung beginnt mit dem 5. Fachsemester und endet mit der Regelstudienzeit. Aber auch Lehramtsstudierende zu Beginn des 7. und 9. Semesters können aufgenommen werden. „Wir haben die Möglichkeit, in diesem Jahr 50 Stipendiaten in das Programm aufzunehmen. In den nächsten Jahren wird die Anzahl schrittweise bis Ende 2017 auf 100 erhöht“, so Brunhild Kurth.

Neben dem finanziellen Zuschuss erhalten die Stipendiaten auch eine ideelle

Förderung. So organisiert die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung für die Stipendiaten ein Begleitprogramm, mit dem sie auf ihre Lehrtätigkeit in einer ländlichen Region vorbereitet werden. Dafür werden Seminar- und Trainingsangebote sowie eine individuelle Begleitung während des Studiums, des Vorbereitungsdienstes und des Beginns der Lehrtätigkeit angeboten. Gleichzeitig bekommen sie individuelle Ansprechpartner an der Universität und in der zukünftigen Einsatzregion und absolvieren bereits ihre Schulpraktika in der späteren Einsatzregion. Die ideelle Förderung geht über den Zeitraum der finanziellen Förderung hinaus und endet erst nach Ablauf der festgelegten Beschäftigungszeit in der Bedarfsregion. „Die Stipendiaten werden in einer Art und Weise für die Tätigkeit an Schulen vorbereitet, wie es für andere Lehramtsstudierende nicht der Fall ist. Kein Stipendiat muss ins kalte Wasser springen“, sagte Kultusministerin Brunhild Kurth

Weitere Informationen unter: www.lehrer-werden-in-sachsen.de

(Quelle: SMK – PM vom 22.09.2015)

Vorankündigung:

LVBS-Frühlingsfest 2016

**Samstag, 23. April 2016,
in und um Leipzig**

Weitere Informationen:

- > In LVBS konkret - Ausgabe März / April**
- > Ab März unter: www.lvbs-sachsen.de**

Anmeldung:

- > Ab März ausschließlich online unter:
www.lvbs-sachsen.de**

HANDWERK

Mit der Imagekampagne „***Du willst nicht werden wie dein Lehrer***“ zielte der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Handwerks, **Hans-Peter Wollseifer**, absolut unter die Gürtellinie. BLBS-Bundesvorsitzender **Eugen Straubinger** reagierte darauf mit dem nachfolgenden offenen Brief:



BLBS | Friedrichstraße 169/170 | 10117 Berlin

ZDH
Herrn Hans Peter Wollseifer
ZDH-Präsident
Mohrenstraße

Bundesverband der
Lehrerinnen und Lehrer an
beruflichen Schulen e.V.
Federal Association of
Vocational School Teachers
in Germany

Offener Brief des BLBS zur Imagekampagne des Handwerks „Du willst nicht werden wie Deine Lehrer?“

Sehr geehrter Herr Präsident Wollseifer,

für uns als Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) ist die Kampagne des Handwerks vollkommen unverständlich, rufschädigend und nicht zielführend. Uns ist auch vollkommen unklar, was diese Frage, die ja dazu gedacht ist, Jugendliche für den Handwerksberuf zu gewinnen, eigentlich allein von der Fragestellung her aussagen soll,

- **sollen die Lehrer allgemein als nicht kompetent dargestellt werden,**
- **sollen die Lehrer allgemein nicht als Vorbild für die Jugendlichen gelten können oder**
- **sollen die für sie zukünftig in der dualen Berufsausbildung zuständigen Lehrer an beruflichen Schulen schon im Vorhinein als „unmögliche Typen“ gekennzeichnet werden?**

In den vergangenen Jahren konnten wir als Partner in der dualen Berufsausbildung ein hervorragendes Verhältnis zwischen den Handwerksbetrieben und den beruflichen Schulen aufbauen. Als Mitglieder in den Prüfungsausschüssen bei den Abschlussprüfungen im Handwerk wurden teilweise Lehrer als Prüfer bis zu 40 Tagen im Jahr zur Verfügung gestellt. Auch hier klappte und klappt die Zusammenarbeit hervorragend.

Die Lehrer an beruflichen Schulen versehen ihre Aufgaben grundsätzlich sehr gewissenhaft mit großem Engagement, hohem Einsatz und Innovation. Beide dualen Partner – sowohl das Handwerk als auch die beruflichen Schulen – bilden die Jugendlichen in Deutschland so gut aus, dass sie damit einerseits erheblich zum Wohlstand Deutschlands beitragen und beigetragen haben, andererseits versuchen die anderen Länder international diese Form der Berufsbildung zu übernehmen.

Mit einer solchen Kampagne erreicht das Handwerk aber genau das Gegenteil. Bei den Jugendlichen wird ein Misstrauen gegenüber ihren Lehrern schon vor dem Beginn der Berufsausbildung erzeugt. Suggestiert wird ferner, dass eine sinnvolle Zusammenarbeit

beider dualer Partner schon deshalb nicht möglich ist, weil die Lehrer an den beruflichen Schulen dazu nicht in der Lage sind, sie aber auch inkompetent sind und nicht als Vorbild dienen können.

Möglicherweise ist die Werbeagentur falsch beraten worden, da hiermit rufschädigend die Emotionen der Jugendlichen gegen die Lehrer allgemein angesprochen werden sollen, eine Werbung für einen der vielen interessanten Berufe im Handwerk aber nicht erfolgen kann, die Jugendlichen sogar eher abschreckt werden.

Wir fordern Sie daher auf, umgehend dafür zu sorgen, dass

- **die Kampagne mit diesem unsinnigen Werbespruch sofort eingestellt wird,**
- **die weiteren zuständigen Institutionen darüber informiert werden, dass der Werbespruch versehentlich unter das Volk gestreut wurde und**
- **dass die Aussage mit einem neuen sinnvollen Werbespruch ersetzt wird.**

Bevor eine solche Kampagne gestartet wird, sollten sich die Werbeagenturen oder die Verantwortlichen bei der HWK-Düsseldorf vorher mit den Vertretern der Verbänden der Lehrer an beruflichen Schulen, dem vlbs, dem Landesverband in Nordrhein-Westfalen, oder dem BLBS, dem Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen, beraten, um eine korrekte Werbeaussage abgeben zu können!

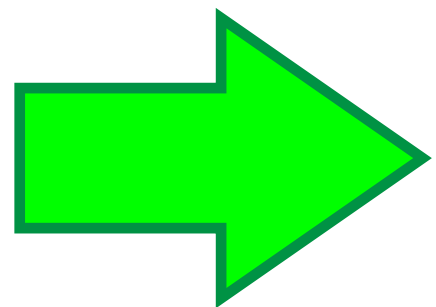
Zu solchen Gesprächen stehen Ihnen der Landesverband der Lehrer an beruflichen Schulen in Nordrhein-Westfalen (vlbs) und der Bundesverband der Lehrer an beruflichen Schulen (BLBS) jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Eugen Straubinger
Bundesvorsitzender der BLBS

**... und hier die Antwort
des ZDH-Präsidenten:**



Bitte beachten Sie folgende Termine bei der Zusendung von Beiträgen:

Ausgabe:	03-04/2016	05-06/2016	07-08/2016	09-10/2016	11-12/2016
Redaktionsschluss:	18.01.2016	23.03.2016	25.05.2016	24.08.2016	07.09.2016

Impressum:



LVBS Sachsen e. V. 0351 4735288
Strehleener Platz 2 0351 4735288 (Fax) Redaktion:
01219 Dresden kontakt@lvbs-sachsen.de Der Landesvorstand
www.lvbs-sachsen.de

ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN HANDWERKS

DER PRÄSIDENT

Herrn
Eugen Straubinger
Bundesvorsitzender der BLBS
Friedrichstraße 169/170
10117 Berlin

Berlin, 16. November 2015

Sehr geehrter Herr Straubinger,

gerne beantworte ich Ihren Brief zur Imagekampagne des deutschen Handwerks. Eine Information vorab: Das Motiv "Du willst nicht werden wie deine Lehrer?" wurde aus dem Werbemittelportal der Handwerksorganisation entfernt.

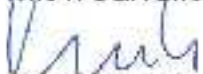
Erlauben Sie mir einige Anmerkungen, von denen ich hoffe, dass sie die Diskussion der vergangenen Tage entspannen:

Die Motivvorlage "Du willst nicht werden wie deine Lehrer?" war nie Bestandteil der bundesweiten Handwerkskampagne und auch nicht dafür vorgesehen. Sie war ausschließlich gedacht als optionales Angebot für den zeitlich begrenzten, punktuellen lokalen Einsatz im Umfeld von Schulabschlussfeiern. Dort sollte sie vor allem die jungen Schüler "abholen", die nach ihrem Schulabschluss keinen akademischen Weg einschlagen wollen. Und Sie werden mir sicher zustimmen: Nicht alle Jugendlichen sind für ein Hochschulstudium geeignet. Diese Jugendlichen sollten den - zugegebenermaßen provokant formulierten - Hinweis erhalten, dass ihnen über eine berufliche Ausbildung im Handwerk vielfältige Karrierealternativen zur Verfügung stehen.

Dass die Botschaft ausgerechnet von unseren Partnern in der beruflichen Bildung - den Lehrern an berufsbildenden Schulen - anders verstanden wurde, bedauern wir. Es lag und liegt uns fern, wichtige Partner im dualen System zu provozieren.

Ihr Gesprächsangebot nehme ich natürlich gerne an und würde mich freuen, wenn wir die gute Zusammenarbeit auf regionaler und Bundesebene weiter vertiefen können.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Peter Wollseifer

Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin · Postfach 11 04 72 · 10634 Berlin

Telefon: (0 30) 2 0619-103 · Telefax: (0 30) 2 0619-104 · E-mail: praesident@zdh.de · Internet: www.zdh.de

AUS DEN BUNDESVERBÄNDEN Ausschuss Lehrerbildung - VLW

Treffen des Ausschusses „Lehrerbildung“ und der AG „Junge Wirtschaftspädagogen“

Vom 18. bis 19. September trafen sich der **Lehrbildungsausschuss** und die **Arbeitsgemeinschaft der jungen Wirtschaftspädagogen** in Fulda.

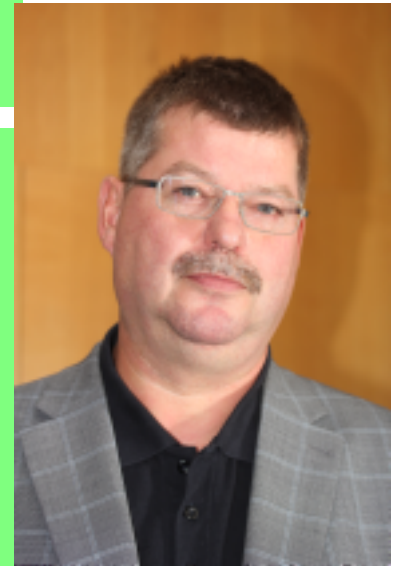
Die meiste Zeit tagten die beiden Gremien getrennt und widmeten sich ihren Arbeitsschwerpunkten: den *Besonderheiten der Lehrerbildung in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik* in den einzelnen Bundesländern sowie der *Betreuung der Studenten, Referendare und Berufsanfänger* und der *Vorbereitung eines Symposiums für junge Wirtschaftspädagoginnen* vom 03. bis 04. Juni 2016 in Mainz. Zu letzterem Punkt verständigten sich die Gremien, d. h. Erfahrungen wurden ausgetauscht und Unterstützung angeboten. Sobald das Programm feststeht, wird an dieser Stelle darüber informiert. Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Organisation des Führungs-kräftekongresses Anfang Oktober in Berlin sowie die Planung eines Forums bei der Didacta im Februar 2016 in Köln.

Kathleen Dilg



22. ÖPR-Stammtisch in Dresden

Beitrag von Jürgen Fischer
- Vorsitzender des RV Dresden -



Der 22. Stammtisch der ÖPR Vorsitzenden war wieder gut besucht. Der LVBS bedankt sich für das Vertrauen der Teilnehmer und hofft auch weiterhin mit interessanten Inhalten die Veranstaltung auf hohem Niveau fortführen zu können.

Die Veranstaltung wurde durch **Jürgen Fischer**, Regionalvorsitzender des LVBS und Leiter der Fachgruppe Berufliche Schulen im LBPR Dresden, moderiert.



Als Gäste konnten **Herr Fürll**, Referent der SBA Dresden, und der 2. Vorsitzende des LVBS, **Dirk Baumbach**, begrüßt werden. Frau Martin, Leiterin des Referats Berufliche Schulen in der SBA Dresden, konnte krankheitsbedingt nicht teilnehmen, hat aber schon jetzt zugesagt,

sich zu einer der nächsten Veranstaltungen den Fragen der Teilnehmer zu stellen. Wir wünschen gute Besserung und nehmen die Zusage gern an.

Anfangs wurden Fragen der Teilnehmer diskutiert bzw. beantwortet. Dabei zeigte sich eine ziemliche Breite. Große Probleme bereiten den ÖPR, dass die Arbeits- und Aufgabendichte der Lehrer nach wie vor zunimmt. Einhellige Auffassung ist, dass die Arbeitgeber endlich die Belastungsgrenze vieler Kolleginnen und Kollegen erkennen muss. Der LVBS unterstützt diese Auffassung und vertritt diese in vielen Gremien und auf den entsprechenden Veranstaltungen. Die Belastung steigt auf zwei Gebieten:

- **Im Unterricht, da viele Lehrer auf Grund des Rückgangs der Lehrlingszahlen zur Auslastung der Stundenzahl in den letzten**

Jahren zunehmend in unterschiedlichen Lernfeldern, aber eben auch in unterschiedlichen Berufsfeldern eingesetzt werden müssen - ein Arbeitszuwachs, der äußerlich kaum sichtbar ist.

- **Aber auch in den sogenannten unterrichtsfremde Tätigkeiten, die ständig zunehmen.**

Als besonders ärgerlich kristallisiert sich heraus, dass trotz nachweisbarer Mehrbelastung im Bereich Freistellung oder Anrechnungsstunden absolut keine Veränderungen durch die SBA oder das SMK geplant oder durchgeführt werden.

Wir hoffen, dass Frau Martin zum nächsten Stammtisch dazu Ausführungen machen wird und den Standpunkt bzw. Strategien der SBA vorstellen kann.



Fotos: T. Friebel

Ein anderes Thema war der Umgang mit den Karenztagen bei Arbeitsunfähigkeit.

Hier haben sich die ÖPR Vorsitzenden ausgetauscht und können entsprechende Hinweise geben.

Das Hautthema des Stammtisches Migration, wurde durch einen Erfahrungsbericht von **Kathleen Dilg**, Lehrerin am BSZ Gesundheit und Sozialwesen Dresden, eröffnet. Frau Dilg unterrichtet in Vorbereitungsklassen DaZ (Deutsch als Zweitsprache).

Die Ausführungen waren für alle Anwesenden sehr interessant, weil die Mehrheit keinen direkten Umgang mit Flüchtlingen und dem damit verbundenen Unterricht hat. Als Fazit kann festgestellt werden, dass bei guter Vorbereitung ein qualitativ hochwertiger Unterricht gewährleistet werden kann.

Anschließend gab Herr Fürll einen Überblick über die Strukturen der Ausbildung der Flüchtlinge. Herr Fürll befasst sich als Referent der SBA Dresden vorrangig mit diesem Problemkreis. Dabei wurden die unterschiedlichen Stufen der Beschulung herausgearbeitet. wie z.B. das stufen-

weise Erlernen der deutschen Sprache mit dem Ziel der Eingliederung in das Berufsausbildungssystem.

Erste Fragen der Teilnehmer gingen in die Richtung, wo und wie viele Klassen aufgemacht werden. Herr Füll konnte vermitteln, welche gewaltige Aufgabe hier vor dem gesamten Schulsystem steht. Der Freistaat stellte Mittel für die Einstellung von entsprechenden Fachlehrern in sogenannten Asylpaketen bereit, die sind aber im Moment ausgeschöpft. Es wird davon ausgegangen, dass neue Mittel bereitgestellt werden. Herr Füll versuchte aber auch die großen Probleme darzustellen, die sich durch die Raumsuche für die Klassen in den Schule ergeben, aber auch, die Probleme die sich bei der Lehrereinstellung und der Zuordnung auf die Schulen ergeben. Gerade zu diesem Thema gab es durchaus unterschiedliche Auffassungen der Teilnehmer, was die Sinnhaftigkeit der Auswahl und den Wechsel der Einsatzorte der betreffenden Kolleginnen und Kollegen betrifft.

Für die Anwesenden waren es wichtige Informationen, die nun in den Schulen weitergegeben werden können.

Wir sind der Meinung, dass hier ein Anfang gemacht wurde, und jetzt regelmäßig Informationen über diese neue und gewaltige Aufgabe ausgetauscht werden müssen. Dazu ist der Stammtisch genau die richtige Veranstaltung.

Die Teilnehmer haben langfristig den nächsten Termin schon festgelegt:

Am 23.03.2015 werden sich die ÖPR Vorsitzenden wieder im Schießhaus zum Stammtisch treffen.

Da es auf das Jahresende zugeht möchte ich mich bei allen ÖPR Vorsitzenden für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche allen eine friedliche Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2016!

Jürgen Fischer
Vorsitzender des LVBS-RV Dresden

**Der LVBS –
aktuell jetzt auch bei Facebook**



Like us on
Facebook

Den LVBS können Sie jetzt auch bei Facebook finden. Besuchen Sie uns auf unserer Seite oder werden Sie Follower und Sie erhalten alle Informationen immer ganz aktuell.

MITGLIEDERANMELDUNG

Im Mitgliederbereich unserer Homepage stellen wir unseren Mitgliedern künftig interne Informationen zur Verfügung. Zur Erlangung des entsprechenden Zuganges muss sich jedes Mitglied individuell anmelden.

Und so geht´s:

Mitgliederanmeldung

Fordern Sie Ihre persönlichen Zugangsdaten zu unserem Mitgliederbereich an.

Bitte füllen Sie das [Formular](#) vollständig aus.

Nachfolgende bebilderte Kurzbeschreibung hilft Ihnen dabei:

Benutzerregistrierung

* Pflichtiges Feld

Name *

Benutzername *

Tragen Sie hier Ihre Mitgliedsnummer ein: z.B. G- 1234 oder K-1234

Passwort *

Passwort bestätigen *

E-Mail Adresse *

E-Mail Adresse bestätigen *

Capitche *

Ich bin kein Roboter.

 reCAPTCHA

JavaScript erforderlich. [Hilf mir dabei](#)

[Registrieren](#) [Abbrechen](#)

Sie erhalten eine Email, die Sie bestätigen müssen:

Mail:

Vielen Dank für die Registrierung bei LVBS der Berufsverbände Lehrenterband. Das Benutzerkonto wurde angelegt und muss zur Verwendung noch bestätigt werden.

Um diesen zu tun, klicken Sie auf den folgenden Link oder den Link, kann auch aus dieser Nachricht kopiert und in dem Webbrowser eingetippt werden:

<http://www.lvbs-sachsen.de/members/activate>

Nach der Verifizierung wird der Administrator über die bestehende Aktivierung des Benutzerkontos informiert. Sobald das Benutzerkonto aktiviert wurde, wird eine Bestätigungsemail verschickt.

Nach der Aktivierung, eine Anmeldung bei <http://www.lvbs-sachsen.de/uma/> mit dem folgenden Benutzernamen und Passwort möglich:

Benutzernamen:

Passwort:

Nach der Freischaltung können Sie spezielle Informationen und Nachrichten schnell und direkt erhalten.

TERMINE

Kostenlose Rechtsberatung zu Arbeitsrechtsfragen für LVBS Mitglieder im Jahr 2016 an folgenden Tagen:

06.01.2016	03.02.2016	02.03.2016	06.04.2016
04.05.2016	01.06.2016	06.07.2016	03.08.2016
07.09.2016	05.10.2016	02.11.2016	07.12.2016

Die **kostenlose Rentenberatung** findet für Verbandsmitglieder an folgenden Tagen statt:

28.01.2016	25.02.2016	31.03.2016	28.04.2016
26.05.2016	30.06.2016	28.07.2016	25.08.2016
29.09.2016	27.10.2016	24.11.2016	22.12.2016

Ort jeweils: Sächsischer Beamtenbund
Landesgeschäftsstelle
Theresienstraße 15
01097 Dresden

Zur Vermeidung von Wartezeiten ist telefonische Anmeldung unter
0351 4716824

zu empfehlen.

Hinweis: Bitte nehmen Sie zur Rechtsberatung einen von der LVBS-Landesgeschäftsstelle bestätigten Rechtsschutzantrag mit.

Den Rechtsschutzantrag können Sie sich unter

www.lvbs-sachsen.de

herunterladen.

(Landesgeschäftsstelle)

Nützliche Links:

Unterrichtsmaterialien für die Berufsschule

>> **"Zerspanungsmaschinen"**

unter

www.lvbs-sachsen.de/Fachgruppen



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen e.V. - LVBS Sachsen -

Name, Vorname:	
Geburtsort:	Geburtstag:
Privatanschrift:	Tel.: FAX: E-Mail:
Schulanschrift:	Tel.: FAX: E-Mail:
Qualifikation / Abschluss:	Tätigkeit / Funktion:
Im Berufsschuldienst seit:	Beitritt am: (Datum)
Ich wünsche die Zuordnung zur Fachgruppe: (Bitte ankreuzen) Gewerbliche, haus- und landwirtschaftliche Berufe <input type="checkbox"/> Kaufmännische Berufe <input type="checkbox"/> Gesundheitsfach-, pflegerische und soziale Berufe <input type="checkbox"/>	Ich wünsche die Verbandszeitschrift: (Bitte ankreuzen) Die Berufsbildende Schule <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Erziehung <input type="checkbox"/>
Mit Abgabe dieser Beitrittsklärung erkenne ich die Satzung des LVBS Sachsen e. V. an.	
Ort, Datum:	Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den LVBS Sachsen e. V. widerruflich, meine satzungsgemäßen Beiträge vierteljährlich zu Lasten meines Kontos

IBAN:	BIC:
Kontoführendes Institut:	

mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weise ich mein Geldinstitut an, die vom LVBS Sachsen e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ort, Datum
LVBS Geschäftsstelle
Strehleiner Platz 2
01219 Dresden

Unterschrift

☎ / FAX : (03 51) 4 73 52 88
E – Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de

Bankverbindung:
Kto.-Nr. 2462400
BLZ: 85020086 (Hypovereinsbank)